

zum Beweise musste bis dahin ein dem Leichnam abgelöstes Leibzeichen bei dem Gericht oder dem Frohnboten aufbewahrt werden¹⁾. Wenn der Geächtete sein Verbrechen durch Erlegung der entsprechenden Geldstrafe gebüsst hatte, konnte er vom Gericht aus der Acht verkündigt werden²⁾; doch musste er, um sich aus der Acht zu wirken, zur Rückkehr in die Stadt vom Rathe freies Geleit erbitten.

g) Geldstrafen.

Für Mord und Todtschlag trat die Todesstrafe nur dann ein, wenn der Verbrecher auf der That ergriffen und abgeurtheilt wurde. Dem flüchtig gewordenen und geächteten Mörder und Todtschläger aber musste, wenn er sich zur Sühne erbot, die Umwandlung der Todesstrafe in Geldstrafe zuge-

Bl. 23 b (um 1438): *Item Hauck ist komen und brocht in die ochte von Kuncze Resch umme eyne beynschrottichte wunde, dy her ym geslagin hot und vorzelt ist, alz weid alz desin gerichte gelegin sint* (der hier ausnahmsweise für das Aechten gebrauchte Ausdruck „Verzählen“ d. h. aus der bürgerlichen Gemeinschaft aussondern, war in Freiberg der allein übliche; das Achtbuch hiess dort Verzählbuch). . . . *Item man echt eyn cleiber und Weissinberg [unleserliche Namen] den jungen Hauwinschilt, Heinrich Rosin, Thalheym, Heyncze Hasko mit alle dem rechte alzo vil alzo sie zcu irem rechtin bedorffin und echt sie alzo weidt alzo dese gerichte gelegin sin und czelt ir weip zcu witthwin und ire kinder zcu weisin und nymp[ft] sie iren frunden und gebit sie iren finden umme eyn frevil, den sie geton habin in desin gerichtten.* Aehnlich die Aechtungsformel in der Dresdner Willkür von ca. 1513: Bd. I S. 321. — Gerichtsprot. 1487 flg.: Vogt ding 5. November 1488: *Hannß Lyßgk clagt zu Caspar Friderich, das er im Lodewigk Roßeler sein libin knecht vom leben zum tode bracht hat mit einer plotzen gestochen und mit steinen foln irworfen; idem contra Eberhartt Lißgkß knecht alß ein volger und gefertten.* Vogt ding 14. Januar 1489: *Item Eberhard Lisigk knecht ist antwort vorteylt derer glich Caspar Friderich biß uff yre helffliche widerrede uff den totslagk zcu thun.* Ding 28. Januar 1489: *Erharden Lißigks knecht und Caspar Fridrich ist ir recht erhört als irn 4. gerichtstagk noch rechte vorfest und geecht.* — Kämmererechn. 1499: *30 gr. Jacoff Frey von Basell, hat Jacob Petzalt gedrawet sein haus abzubornen, ist vororfridit.*

1) Bd. I S. 322. 2) Kämmererechn. 1475: *Fickemole dt. 33 gr., was in der achte gewest.* — Gerichtsprot. 1517 flg. Bl. 85 (1521): *Jacob Haug ist aus der acht gelassen, dorein er gethan ist gewest, und ist doraus vorkündigt.*